

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Hofbibliothek wählte nichts daraus. Der aus Waldhausen stammende Cod. 3399 saec. XVI, 401 ff., dürfte erst später dahin gekommen sein.

In die Studienbibliothek wurden jedenfalls nicht alle vorhandenen Handschriften eingesandt, Ein Teil blieb an Ort und Stelle zur Wonne der Antiquare und anderer Liebhaber. Der bekannte Historiker Franz Kurz, Chorherr von St. Florian, schreibt an den Propst Ziegler am 9. Juni 1806: »In der Bibliothek zu Waldhausen sieht es so aus, als ob die Russen in selber gehaust hätten: es ist fast alles zerrissen. Jetzt finden sich Mäuse und Ratten noch ein, um die Ueberbleibsel aufzuzehren. Da so viele bereits das Bessere für sich ausgesucht haben, so ist es ein blosser Zufall, wenn man noch jetzt in einem Winkel ein prächtiges Manuskript vom 10. oder höchstens 11. Jahrhundert findet, welches Bedae historiam Anglorum et vitam s. Augustini enthält. Wäre es nicht unweis, so ein Buch dem Schicksale zu überlassen, welches schon einige hundert Bände getroffen hat? Es ist glücklich vom Untergange ~~errettet~~<sup>1</sup> Ich machte es so, wie es einst Vierthaler, Dolch und letztens noch Ertl gemacht hat.<sup>2</sup> Die von Kurz gerettete Hs. ist heute Cod. XI, 247 (saec. XII, 193 ff., 2<sup>o</sup>) der Stiftsbibliothek in St. Florian.

Das Museum in Linz besass 1836 Sermones Johannis de Rupellis aus Waldhausen.<sup>3</sup> Der Katalog »Bibliotheca catholico-theologica« des Antiquariates R. Rosenthal in München verzeichnete in der Abt. XVI als Nr 2602: Joh. Unck, prof. in Reychersperg, hospes et confrater in Waldhausen, Tractatus super verbum 'Gloriosa dicta sunt de te, civitas Dei? 1443. Am Schl.: Joh. Herzl de Schnayttach, canon. prest. et prof. in Waldhausen comparavit haec scripta. Die Hs. zählte 50 Bl. 4<sup>o</sup>.

<sup>1</sup> Hätte aber an die Studienbibliothek abgeliefert werden sollen, wohin sie rechtmässigerweise gehört hätte.

<sup>2</sup> E. Mühlbacher, Die literarischen Leistungen des Stiftes St. Florian, Innsbruck 1905, S. 179.

<sup>3</sup> Musealt. 1836, S. 46, Inv.-Nr. 1511. Auch Inv.-Nr. 1990 ebd. scheint aus Waldhausen zu stammen. Nr 1511 war Geschenk des Buchhändlers Kaj. Haslinger in Linz.